

Geheimrat Brandi - Göttingen  
Betr. Zuschußüberweisung

19. Juli 1937

393

NW 7 Charlottenstr. 41

Hochverehrter, lieber Herr Geheimrat !

Heute erhielt ich den anliegenden Brief und leite ihn gleich an Sie weiter. Wenn wir uns vertraglich verpflichtet haben, so werden halt die Beträge hier überwiesen werden müssen. Es wird also wohl genügen, daß Sie - wie in Erfurt kurz besprochen - eine Aufstellung der zu zahlenden Summen machen und diese dann als Unterlage für die Zahlungen dient. Ich bin selbstverständlich gerne bereit, durch mündliche Verhandlungen mit Griewank das Weitere zu regeln.

Seit meiner Rückkehr von Erfurt lese ich eifrig die eingesandten Manuskripte für DA. II,1 . Noch in dieser Woche geht Ihnen eine Sendung der Arbeiten zu, die ich jeweils mit kurzen Stellungnahmen Ihnen vorlege.

Mit herzlichen und ergebenen Grüßen

Heil Hitler !

*Brandi*

gebeten, damit nicht schon das zweite Heft mit beträchtlicher Verspätung herauskommt und dadurch vielleicht ein gewisser Prestigeverlust entsteht.

Was die Gliederung innerhalb der einzelnen Besprechungsabteilungen anbelangt, so habe ich, wie Sie schon aus der Umbruchkorrektur ersehen haben werden, jetzt an die Spitze jeder Abteilung einen kleinen " Leitfaden " gestellt; das ist m.E. immer noch besser als nichts und verursacht keine Kosten, während Randnotizen nach der Art des Neuen Archivs sehr teuer werden würden. Zur Anordnung des Besprechungsstoffes innerhalb der einzelnen Hilfswissenschaften bemerke ich, indem ich mich auf unsere wiederholten mündlichen Vereinbarungen berufe, daß Sie lediglich nach Maßgabe des chronologischen Prinzips erfolgt ist; eine weitere systematische Unterteilung wie etwa nach Kaiser-, Papst- und Privaturkunden oder nach den Abteilungen der Monumenta würde doch wohl zu sehr verästelt werden, zumal dann manche der kleinsten Abteilungen in einem Heft nur eine, vielleicht auch gar keine Rezension aufzuweisen hätten.

Mit den besten Grüßen und Heil Hitler !

bin ich Ihr ergebenster

*Brandi*

*(wende)*